

Oft verkannter Wettbewerbsvorteil

Light-Version des Forums findet am 24. und 25. April in der Handelskammer auf Kirchberg statt

VON FRANÇOISE HANFF

19 863: So viele Arbeitsunfälle gab es 2011 in Luxemburg. Statistisch ausgedrückt: Fünf von 100 Vollbeschäftigten erleiden pro Jahr einen Arbeitsunfall. Rund 80 Prozent davon fanden am Arbeitsplatz statt, die restlichen 20 Prozent waren Unfälle auf dem Weg zur Arbeitsstelle oder auf dem Nachhauseweg. 2011 kamen zwölf Personen bei Arbeitsunfällen ums Leben, vier von ihnen bei Wegeunfällen.

Um Unternehmen und ihre Mitarbeiter für das Thema Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz zu sensibilisieren, findet am 24. und 25. April ein Forum hierzu in der Handelskammer statt. Organisatoren der siebten Ausgabe sind die „Union des entreprises luxembourgeoises“ (UEL), die „Association d'assurance d'accident“ (AAA) und ArcelorMittal zusammen mit Axa, dem „Institut de formation sectoriel du bâtiment“ (IFSB), der Europäischen Kommission und der „International Social Security Association“ (Issa) als Partnern.

„Ursprünglich nahm die UEL den Internationalen Tag für Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) am 28. April zum Anlass, um eine Kultur rund um Sicherheit und Gesundheit innerhalb der Betriebe zu fördern“, erklärt Martine Peters, Conseillère de direction bei der UEL, im Gespräch mit dem „Luxemburger Wort“. Im Visier standen vor allem die Bewusstseinsförderung auf Managementebene sowie ein besseres Verständnis der Problematik, um so eine Top-Down-Vorgehensweise zu ermöglichen. „Oft wird vergessen, dass Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz ein Wettbewerbsvorteil



Martine Peters (UEL) und Georges Wagner (AAA): Dieses Jahr steht das „Gesundheits- und Sicherheitsmanagement im 21. Jahrhundert“ im Mittelpunkt des Forums.

(FOTO: SERGE WALDBILLIG)

und ein wirtschaftlicher Wachstumsfaktor sind.“

Dieses Jahr findet das Forum in Form einer „Light-Version“ statt, an der 300 Personen teilnehmen können, wie Georges Wagner, Ingénieur-Chef de division bei der AAA, hervorstreicht. Während bei dem großen Forum, das bisher zweimal mit Ständen und Workshops in den LuxExpo-Hallen abgehalten wurde, kein spezifisches Thema im Fokus steht, dreht sich das Light-Format um ein präzises Thema. 2013 steht das „Gesundheits- und Sicherheitsmanagement im 21. Jahrhundert“ im Mittelpunkt.

Herzstück der zweitägigen Konferenz ist ein nationales Rundtischgespräch, bei dem Luxemburger Produkte in Sachen Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz vorgestellt werden. Hierzu zählt einerseits das Label ESR („Entreprise socialement responsable“)

des „Institut national pour le développement durable et la responsabilité sociale des entreprises“ (INDR) – einer Unterorganisation der UEL – sowie das Label „Sécher a Gesond mat System“ der AAA, andererseits das Instrument Sciprice des IFSB für mehr Sicherheit im Bausektor sowie die Risikoverwaltungssoftware Maitrisc des „Service de santé au travail“

(STI). Zusätzlich werden internationale Label und Produkte präsentiert.

„Das ESR-Label wird zurzeit mithilfe von Experten aktualisiert. Während bisher Unternehmen sensibilisiert wurden, das nationale Label zu bekommen, liegt in Zukunft der Schwerpunkt auf dem Weg zu einem sozial verantwortlichen Betrieb. Wenn sie im Nachhinein das Label erhalten, ist das eine Anerkennung ihrer Maturität, der Weg dahin sieht das INDR dennoch als eine Priorität an“, präzisiert Martine Peters. Auch sollen die kleinen Firmen als wichtiger Arbeitgeber hierzulande stärker im Visier stehen, ihnen soll eine erleichterte Version zustehen. Das ESR-Label ist kostenpflichtig. „Die eingenommenen Mittel werden ausschließlich für die Finanzierung von Sensibilisierungskampagnen, Workshops und Seminaren verwendet.“

Das Label „Sécher a Gesond mat System“ der AAA deckt bereits einen Teil des ESR-Labels ab. Es wird kostenlos vergeben, allerdings müssen im Vorfeld verschiedene Voraussetzungen erfüllt sein. Das AAA-Label richtet sich eher an Betriebe mit einer Belegschaft von weniger als 50 Arbeitnehmern.

Anmeldung via Internet

Für das Forum anmelden können Unternehmen sich auf der Internetseite www.securite-sante.lu ist. Diese ist vor allem eine Austauschplattform, auf der sie sich über die Gesetzgebung und Weiterbildungen erkundigen können. Im vergangenen Jahr nahmen 1 600 Personen am Forum teil, das 80 Stände und 30 Workshops in der LuxExpo umfasste.

„Die vier Instituts de formation patronaux haben beschlossen, im Rahmen des Forums ihre Zertifikate zu überreichen. Die Teilnahme am Forum ist übrigens auch als Weiterbildung für die Travailleurs désignés anerkannt“, betont Martine Peters. Dies sei ein Zeichen, dass Aus- und Weiterbildung einen sehr hohen Stellenwert genießt.

Für den Prix prévention 2014 können Anwärter ab jetzt ihre Kandidatur stellen. Dabei gibt es zwei Kategorien: eine für Betriebe mit über 50 Mitarbeitern sowie eine für Unternehmen mit weniger als 50 Beschäftigten. Der Preis ist für beide Kategorien mit jeweils 15 000 Euro dotiert. Ziel ist es, eine Organisationsmaßnahme oder ein Produkt im Bereich der Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz zu entwickeln, das einen innovativen Charakter aufzeigt sowie auf den Luxemburger Markt zugeschnitten ist.

■ www.securite-sante.lu
www.trajet.lu

